

> 15:24 Großer Andrang bei Präsidentschaftswahl in Argentinien

> 14:48 Rund 100 Tote nach Erdbeben in Myanmar

> 14:27 Westjordanland: Palästinenser nach Angriffen getötet

Aufbruchsstimmung in Kuba

## "Wer weiß, was der Regierung morgen einfällt?"



(Quelle: Nicole Adami)

**Bild** Straßenszene in Kuba

**Video** Wer profitiert von Kubas Öffnung?

**Video** Kubas junge Wilde

**Video** Kubas zweite Revolution

von Nicole Adami

Lange Zeit war Kuba für die westliche Welt wie ein verblichenes Polaroid. Das wird sich nun ändern. Mit der Wiedereröffnung der US-amerikanischen Botschaft in Havanna ist das Land in eine neue Epoche aufgebrochen, die den Inselstaat nachhaltig prägen wird.

"Hier auf Kuba hungern alle, aber es verhungert keiner", sagt Arnoldo und lacht ein breites Lachen während er genüsslich eine Mango schält. Eben erst hat er sie von dem großen Baum aus seinem Vorgarten gepflückt. Die Vielfalt der karibischen Früchte sowie die heiße Sonne sorgen dafür, dass immer ein Grundangebot an Nahrung auf der Insel zu finden ist.

"Wenn man sich hier nicht auf vieles verlassen kann, aber auf die Sonne kann man es", sagt der 58-Jährige, der schon einiges auf der Insel erlebt hat: Die direkten Auswirkungen der Revolution, der US-amerikanischen Sanktionen und der Kubakrise hat er am eigenen Leibe zu spüren bekommen, außerdem den politischen und damit wirtschaftlichen Niedergang der Sowjetunion sowie die darauffolgende Sonderperiode, die Kuba für lange Zeit auf eine harte Probe stellte. Jetzt beginnt sich Kuba zu öffnen, die USA lockern das Handelsembargo und im Sommer hat die amerikanische Botschaft ihren Betrieb in Havanna wieder aufgenommen. Doch für Einheimische wirft das nur die Frage auf, was jetzt wohl kommt.

### Stars and Stripes am Horizont



Viñales-Tal - Kuba  
Quelle: Nicole Adami

In Viñales, wo Arnoldo seine kleine "casa particular" - eine kubanische Pension - betreibt, trifft er auf viele Touristen, die das Land bereisen "bevor die Amerikaner kommen". "Die Amerikaner" ist dabei ein Synonym für den karibischen Kreuzfahrttourismus, der bereits nahezu alle anderen Inseln rund um Kuba befallen hat. Wie eine Krake, die ihre Tentakel gierig um alles Greifbare schlingt, machen sich die großen Reedereien über die besten Anlegestellen und

Landgänge der Karibik her. Weil Viñales schon heute ein beliebtes Reiseziel für Naturliebhaber ist und nur knapp 30 Kilometer von Kubas Nordküste sowie zwei Autostunden von Havanna entfernt liegt, sieht Arnoldo die langen Fangarme bereits deutlich am Horizont.

"Viñales liegt in einem atemberaubend schönen Tal. Unsere Kalksteinfelsen, die Mogotes, sind das Wahrzeichen dieses Tals und sehr berühmt", erzählt Arnoldo. Mit hoher Wahrscheinlichkeit werden es die grün bewachsenen Kegel daher in die Ausflugsprospekte der Kreuzfahrtgesellschaften schaffen. Doch Arnoldo zwingt sich zu Gelassenheit: "Auch wenn noch mehr

Touristen kommen, müssen wir uns damit arrangieren. So wie es ist, kann es ja auch nicht bleiben. Wenn sich Kuba jetzt nicht mit

#### WEITERE LINKS ZUM THEMA



Kuba und die USA

**Annäherung treibt die**

## Wetter Deutschland

Schnee, Regen, Graupel - bis 6 Grad



▼ Mainz  
Regenschauer

4°C



ZDF heute

- > Ungarn ja-nein-vielleicht auf Merkmals Kurs
- > Die Kanzlerin und ihr Agenda-Moment
- > Flucht vor Not, Krieg & Terror
- > Das neue Asylpaket in Grafiken

ZDF sport

- > Bürki: "Meisterschaft noch nicht entschieden"
- > El Clasico: Barca demütigt Real
- > Bayern baut Führung aus
- > Augsburg atmet auf - Wölfe deklassieren Werder
- > Vettel gewinnt erstmals ROC

ZDF mediathek

- > heute Xpress
- > Höchste Terrorwarnstufe in Brüssel
- > Belgien: Verdacht auf möglichen Anschlag
- > Gabriel gedenkt Terroropfern in Paris
- > CSU-Parteitag: Streit auf offener Bühne

ZDF

- > Die Überwachung der Erde
- > Das verhexte Paradies
- > Liebe, Diebe, Diamanten
- > Schattenriss
- > Musterschüler mit Kaugummitick

### Kubaner in die Flucht >

ARTIKEL



Diplomatische Beziehungen

### Kuba kein Terrorstaat mehr >

ARTIKEL



Diplomatische Beziehungen

### Feinde auf Annäherungskurs >

ARTIKEL



USA eröffnen Botschaft

### Ein Hauch von Veränderung >

ARTIKEL

den USA versöhnt, bleibt uns eigentlich nur eine neue Revolution", meint der Familienvater, der seinen Lebensunterhalt auch auf den Tabakfeldern des Tals bestreitet. "Die Arbeit hier ist hart und schon lange nichts mehr wert. Wen wundert es da noch, dass unsere Kinder ins Ausland gehen, sobald sich die erste Gelegenheit bietet?"

### "Wir Kubaner leben jeden Tag, wie er kommt"

Die Flucht der Jugend von der größten Karibikinsel - was lange Zeit erst gar nicht möglich war - birgt ein fatales Risiko: Auf der einen Seite ist Kubas Bevölkerung so gut

ausgebildet, wie es sonst fast nirgends in der Karibik der Fall ist. Auf der anderen Seite verdient sie so schlecht, dass sie nur mit größter Mühe den eigenen Lebensunterhalt bestreiten kann. Junge Fachkräfte versuchen aus diesem Grunde fern der Heimat Fuß zu fassen. Wer bleibt, der trickst, tauscht und täuscht.

"Wir Kubaner leben jeden Tag, wie er kommt", sagt Arnoldo. "Denn wer weiß heute schon, was der Regierung morgen wieder einfällt." Vielleicht erklärt diese Einstellung die große Lebensfreude, die Kuba trotz all der Restriktionen, der Verbote und chronischen Hoffnungslosigkeit am Leben erhält. Denn auf Kuba wird getanzt, geraucht und getrunken als gäbe es kein Morgen. Kaum ein Gastgeber, der keinen Mojito oder wenigstens ein Gläschen Rum für den Besuch zur Hand hat. Und gerade Viñales verschwindet allabendlich unter einer großen Dunstglocke, die sich über die Holzveranden mit ihren bunt gestrichenen Schaukelstühlen legt.

## Kuba: Menschen, Regierung, Wirtschaft

Land



Kuba ist die größte Insel der Karibik und hat mehr als 110.000 Quadratkilometer Fläche - etwa so viel wie Bayern und Baden-Württemberg zusammen. Am östlichen Ende prägen die Berge der Sierra Maestra die Landschaft, doch der größte Teil der Insel ist flach oder nur sanft hügelig.

Volk

Regierung

Wirtschaft

### Arnoldo träumt von Käse

Knapp 200 Kilometer weiter östlich pulsiert das Leben: In der Calle Obispo, einer der wichtigsten Verkehrsadern im alten Havanna, spielt Pepe auf seinem Guiro, einem gerillten Rhythmusinstrument aus Holz. Wenn er nicht gerade in der Bar eines Freundes aushilft, tanzt er abends im berühmten Hotel Florida Salsa oder tritt mit seiner Combo selbst in den verwinkelten Gassen Havannas auf. Er singt dabei lustige Lieder, in denen er Straßenszenen aufnimmt und die Geschehnisse melodisch kommentiert. Kaum ein Passant kommt ungeschoren davon.

Seit kurzem trägt er dabei einen Hut in den Farben der amerikanischen Flagge. Was vor wenigen Monaten noch als öffentlicher Affront gegolten hätte, prägt nun die Mode in Kubas Hauptstadt. Egal ob Hosen, T-Shirts oder Handtaschen - Stars and Stripes sind mittlerweile an jeder Ecke zu erspähen. "Die neue Haltung zu den USA spürt man in Havanna besonders", sagt Pepe. "Für uns ist die Annäherung ein Hoffnungsschimmer. Wir wollen teilhaben an der Außenwelt, einen besseren Zugang zum Internet und eine größere Auswahl an den Dingen des täglichen Lebens".

### Kuba im Schwebezustand

Letztere vermisst auch Arnoldo, der vor langer Zeit beruflich in Österreich zu Gast war.

Eine Zeit, die ihn bis heute fasziniert. "Am besten war der Käse. So viele Sorten, Formen, Konsistenzen", schwärmt er und verzieht genüsslich das Gesicht. "Ob es wohl möglich ist, dass sich Kuba jemals zu solch einem Schlaraffenland wandelt?"

Kuba befindet sich derzeit in einem seltsamen Schwebestand zwischen resignierender Alltagsroutine und aufkeimender Euphorie. Eine gedämpfte Aufbruchsstimmung liegt in der Luft, fast als würde sie nur darauf warten, endlich loszubrechen. Wer Kuba derzeit besucht, schwankt ebenso zwischen diesen beiden Polen. Auch Pepe scheint dieses Gefühl deutlich zu spüren, wenn er mit seiner Band für die nostalgisch dreinblickenden Touristen spielt und singt. Vielleicht ist das der Grund, weshalb er am Ende seiner Aufführung dichtet: "Und denk daran: Wenn du Kuba verlässt, gehe nicht weinend, sondern tanzend."